

Datenbankdetails

Datenbank:	Länder und Märkte
Titel:	<u>Arabische Golfstaaten umwerben Kunststoffbetriebe</u>
Datum:	26.05.2011
Land:	Bahrain, Katar, Kuwait, Oman, Saudi-Arabien, Vereinigte Arabische Emirate, GCC
Produktkategorie:	Artikel
Ihr Ansprechpartner bei Germany Trade and Invest:	Herr Kalhöfer, Ruf: 0228/24993-217

Arabische Golfstaaten umwerben Kunststoffbetriebe

Rasant wachsende Petrochemie bietet kostengünstige Einsatzmittel / Von Martin Böll

Dubai (gtai) - Der Nahe Osten ist die am schnellsten wachsende Region der Welt für die Produktion von Kunststoffgranulat und wird damit zunehmend interessant als Investitionsstandort für kunststoffverarbeitende Betriebe. Besonders in den arabischen Golfstaaten - allen voran Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) - weiten die großen petrochemischen Hersteller ihre Produktion von Basischemikalien kräftig aus und hoffen auf einen Zuzug von mittelständischen Unternehmen, welche die Vorprodukte weiterverarbeiten.

Die Golfstaaten - einschließlich Iran - werden 2015 etwa 46% mehr petrochemische Produkte herstellen als noch 2009, sagt die Gulf Petrochemicals and Chemicals Association (GPCA). Der Anteil der Region an der Weltproduktion werde im gleichen Zeitraum von 16 auf 20% steigen. Den entsprechenden Kapitaleinsatz beziffert der Verband auf 55 Mrd. US\$. Hauptinvestor ist Saudi-Arabien.

Das Königreich ist schon jetzt das petrochemische Schwergewicht am Golf und stellt etwa die Hälfte der regionalen Produktion, gefolgt von Iran mit 27 und Katar mit 9%. Kuwait (5%), Oman (5%), die VAE (3%) und Bahrain (1%) sind bislang noch Leichtgewichte. Saudi-Arabien will seine Produktion bis 2015 von 53,2 Mio. auf etwa 70 Mio. t steigern, der Iran von 28,4 Mio. auf 41,9 Mio. und die VAE von 3,4 Mio. auf 7,8 Mio. t. Die Produktion der Golfstaaten ist bislang wenig spezialisiert. So entfallen etwa 37% der chemischen Gesamtproduktion auf petrochemische Grundstoffe, 28% auf Düngemittel, 20% auf Polymere und 15% auf Zwischenprodukte.

Nach Angaben von Abdul Wahab Al Sadoun, Generalsekretär der GPCA, produzieren die Golfstaaten derzeit 25 Mio. t Kunststoffgranulat, von denen bislang erst 3 Mio. t vor Ort zu Kunststoffprodukten und -zwischenprodukten weiterverarbeitet werden. Al Sadoun sieht die Staaten jedoch im geografischen Vorteil, wenn sie ihre Kunststoffproduktion ausweiten. Die Produzenten säßen unmittelbar neben den Ölquellen und die Hauptnachfrager der Zukunft - die VR China, Indien und die anderen fernöstlichen Staaten - seien gut zu erreichen. Schon jetzt gingen 55% der petrochemischen Golfexporte nach Fernost, sagt der Generalsekretär.

In Zukunft werden seiner Meinung nach mehr und mehr kunststoffverarbeitende Betriebe aus den Industrieländern eine Fertigung in den Staaten des Golfkooperationsrates aufbauen, weil sie die Nähe zu den Einsatzmitteln suchten. Als Beispiel nennt er die deutsche Bischof + Klein aus Lengerich in Westfalen, die im saudi-arabischen Al Khobar Kunststofffolien herstellt. Die Ansiedlung solcher mittelständischer Unternehmen soll durch spezialisierte Gewerbegebiete erleichtert werden, namentlich den Polymers Park in Abu Dhabi und gleich sechs vergleichbare Gelände in den neuen Industriestädten Saudi-Arabiens.

Nach Ansicht von Beobachtern können sich vor allem Saudi-Arabien und die VAE berechnete Hoffnung auf einen Zuzug von internationalen kunststoffverarbeitenden Betrieben machen: Saudi-Arabien wegen seines enormen Wirtschaftspotenzials und die VAE wegen ihrer gut entwickelten Infrastruktur und ihrer vergleichsweise angenehmeren Lebensbedingungen. Von einem Rush oder einem Exodus zum Beispiel aus Europa kann allerdings keine Rede sein. In den GCC-Staaten Bahrain, Katar, Kuwait, Oman, Saudi-Arabien und den VAE gibt es bislang schätzungsweise 500 bis 600 nennenswerte kunststoffverarbeitende Betriebe (primary converter), in Europa dagegen sind es etwa 25.000.

Der Aufbau einer neuen Produktion in den Golfstaaten ist zudem oft leichter gewünscht als realisiert. Die Bürokratie ist groß und qualifiziertes Personal kaum zu bekommen. Die Anfangskosten sind hoch. Problematisch sind fehlende Doppelbesteuerungsabkommen, zum Beispiel mit Saudi-Arabien, oder sehr ungünstige, zum Beispiel mit den VAE (noch nicht in Kraft), was die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen gegenüber anderen EU-Mitgliedern beeinträchtigt. "Wer die Hürden aber genommen und es geschafft hat, will nicht mehr weg", sagt Andreas Hergenröther, Delegierter der Deutschen Wirtschaft für Saudi-Arabien. "Die Gewinnmargen sind deutlich höher, die Steuern gering, das Marktpotenzial ist noch längst nicht ausgeschöpft, und die Lebensbedingungen sind nach einer Eingewöhnungsphase deutlich besser, als man es sich anfangs vorgestellt hat."

Produktionskapazitäten der Golfstaaten und ihr Anteil an den weltweiten Kapazitäten (Kapazität in Mio. t/a, Anteil in %)

Produkt	Kapazität 2009	Golf-Anteil 2009	Kapazität 2015 *)	Golf-Anteil 2015 *)
Ethylen	16,8	12,6	32,0	20,5
Polyethylen	10,7	12,9	20,3	18,0
Ethylenglycol (MEG)	6,0	26,0	10,8	28,5
Propylen	5,1	5,8	10,1	9,6
Polypropylen	5,1	10,8	9,5	13

*) Schätzung

Quelle: Gulf News

Geografische Verschiebung der petrochemischen Produktion (Anteil an Weltproduktion in %)

Region	2009	2015 *)	Veränd. in Prozentpunkten
Asien	31	36	+5
Nordamerika	25	20	-5
Europa	23	20	-3
Naher Osten	16	20	+4
Südamerika	4	3	-1
Afrika	1	1	0

*) Schätzung

Quelle: Gulf News

Petrochemische Projekte *) der GCC-Staaten nach Status (in Mrd. US\$)

Zahl	Status/Land	Budget
22	Studie	40,67
6	..Saudi-Arabien	21,34
10	..Katar	11,75
8	Planung	4,88
3	FEED	20,75
1	..VAE	20,00
15	EPC PQ	13,00
1	EPC-Ausschreibung	0,50
27	Durchführung	17,21
17	..Saudi-Arabien	10,69
8	..VAE	4,86
76	Summe der aktiven Vorhaben	97,01
27	Gestoppt	22,24
75	Storniert	48,99
102	Summe der inaktiven Vorhaben	71,23
70	..Saudi-Arabien	56,67
16	..Katar	6,65

*) Sub-, Mega- und Einzelvorhaben

Quelle: MEED Projects, Stand: 13.4.11

Die größten aktiven petrochemischen Projekte der GCC-Staaten (Budget in Mio. US\$)

Projektname	Land	Status	Budget
Taweelah Chemicals Industrial City	VAE	FEED	20.000

Yanbu Integrated Refinery & Petrochemicals Complex	Saudi-Arabien	Studie	20.000
Jubail New Petrochemical Complex	Saudi-Arabien	FEED	10.000
Jubail Petrochemicals Complex	Saudi-Arabien	Durchführung	8.116
Jubail Petrochemicals Complex (Phase III)	Saudi-Arabien	EPC-Ausschreibung	7.600
Petro-Rabigh - Phase II	Saudi-Arabien	EPC-Vorqualifikation	7.000
Borouge 3 Expansion Project	VAE	Durchführung	6.250
Ras Laffan Olefins Complex	Katar	Studie	6.000
Jubail Petrochemicals Complex	Saudi-Arabien	Durchführung	4.960
Olefins III Project	Kuwait	Studie	3.000
Elastomer Plant	Saudi-Arabien	EPC-Vorqualifikation	2.500
Qatar/Kuwait Petrochemical Complex	Katar	Studie	2.000
Shell - Petrochemical Complex	Katar	Studie	2.000
Duqm Petrochemical Complex	Oman	Studie	2.000

Quelle: MEED Projects, Stand 13.4.11

Messehinweise:

Wichtigstes Branchenereignis ist die zweijährliche ArabPlast (Arab International Plastic & Rubber Trade Show) in Dubai, bei der es regelmäßig eine vom Bundeswirtschaftsministerium geförderte Gemeinschaftsausstellung deutscher Firmen gibt. Angebotsschwerpunkte sind Kunststoffherstellungsanlagen, Kunststoffverarbeitungsmaschinen, Formmaschinen, Rohmaterial, Kunststoffe, Komponenten, Zubehör, Kunststoffherzeugnisse, Kunststoffbeschichten, Kunststofftechnologie, Prüftechnik, Forschung und Entwicklung, Recycling, Umweltschutz, Werkzeuge, Rohstoffe, Hilfsstoffe, Fertigprodukte und Dienstleistungen. Die nächste Veranstaltung ist im Januar 2013. Parallel wird üblicherweise die Tekno/Tube Arabia veranstaltet. Internet: www.arabplast.info

In der saudi-arabischen Hauptstadt Riad findet ebenfalls alle zwei Jahre die Saudi Plastics statt, die sich an die gleiche Zielgruppe richtet wie die ArabPlast. Der nächste Termin ist der 28.11. bis 1.12.11 - zeitgleich mit der Saudi Pack/Saudi Print, der Saudi Sign & Graphic und der Saudi Petrochem. Internet: www.saudipp.com

Darüber hinaus gibt es einmal im Jahr in Riad die breiter aufgestellte MPT Arabia (Manufacturing & Plastics Technology). Angebotsschwerpunkte sind Kunststoffverarbeitungsmaschinen, Kunststoffherstellungsanlagen, Kunststofftechnologie, Herstellungsverfahren, Maschinen, Messtechnik, Prüftechnik, Chemische Grundstoffe, Zusatzstoffe, Metallverarbeitung, Formen, Gießereitechnik, CAD/CAM, Oberflächentechnik und Werkzeuge. Der nächste Termin ist der 1. bis 4.10.11. Internet: www.mpt-arabia.com

Anfang April 2011 wurde in Dubai zum zweiten Mal der GPCA Plastics Summit veranstaltet, eine Fachkonferenz des Verbandes, bei der es - wie bei vielen ähnlichen Veranstaltungen auch - weniger um die Qualität der Vorträge als um das in der Arabischen Welt so wichtige Networking ging.

(M.B.)